

Calwer Wochenblatt

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint Dienstag, Donnerstag & Samstag.
Die Einrückungsgebühr beträgt 9 S. p. Zeile
im Bezirk, sonst 12 S.

Donnerstag, den 11. Oktober 1888.

Abonnementspreis halbjährlich 1 M. 80 S., durch
die Post bezogen im Bezirk 2 M. 30 S., sonst in
ganz Württemberg 2 M. 70 S.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Da bestehender Vorschrift gemäß vor dem Eintritt der kälteren Jahreszeit die feuerpolizeilichen Vorschriften zur öffentlichen Kenntnis gebracht werden müssen, so werden die Ortsvorsteher beauftragt, die Bestimmungen der R. Verordnungen vom 21. Dezember 1876 betr. die Feuerpolizei (Reg. Bl. S. 513 fg.) und vom 4. Januar 1888 betr. die Abänderung der Feuerpolizeiordnung (Reg. Bl. S. 15 fg.) alsbald in ortsüblicher Weise zu verkündigen und auch die Ortsfeuerwache und Polizeidiener zu getreuer Erfüllung der ihnen in dieser Richtung obliegenden Verpflichtungen anzuhalten. — Ueber die erfolgte Verkündigung ist im Schultheißenamtsprotokoll Eintrag zu machen.
Den 9. Oktober 1888.
R. Oberamt.
Supper.

Calw. Landwirthschaftliche Winterschule.

Anfange November d. J. wird die Landwirthschaftliche Winterschule in Reutlingen wieder eröffnet werden. Väter und Vormünder von Jünglingen, welche sich dem landw. Beruf widmen wollen, werden dringend ermahnt, diese günstige Gelegenheit zur Ausbildung ihrer Söhne nicht unbenutzt vorübergehen zu lassen. Das 25 M. betragende Schulgeld wird den Schülern aus der Kasse des Landw. Bezirksvereins ersetzt.

Der Unterricht erstreckt sich auf 1) Deutsche Sprache, 2) Schön schreiben, 3) Rechnen, 4) Feldmessen, 5) Zeichnen, 6) Naturlehre, 7) Thierkunde und Thierheilkunde, 8) Landwirthschaft, a) Acker- und Pflanzenbau, b) Thierzucht, c) Betriebslehre und Buchführung, und wird der Unterricht so erteilt, daß die Schüler aus einer Volksschule demselben wohl folgen können.

Die aufzunehmenden Schüler müssen 15 Jahre alt und gut prädicirt sein. Anmeldungen zum Eintritt sollten noch vor dem 1. November d. Js. bei dem Schulvorstand Herr Landwirthschaftsinspektor Dr. Wiederheim in Reutlingen, oder dem Unterzeichneten, welcher zur Auskunftserteilung gerne bereit ist, gemacht werden.

Calw, 10. Oktober 1888.

Der Vorstand des Landw. Bezirksvereins:
Supper.

Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

Sieben und Leiden.

Roman aus der Pariser Gesellschaft von Fr. du Boisgobey.
(Autorisierte deutsche Uebersetzung.)

(Fortsetzung.)

Moulières hörte mit erzwungenem Lächeln diese Kunde, welche alle seine Pläne zerstörte, und auch die Baronin empfand keine allzulebhaftere Freude. Beide zweifelten nämlich nicht wenig an der Wahrtastigkeit der Aussagen, welche der Graf machte.

„Dieses unglückliche Ereignis,“ fuhr Jener fort, „veranlaßte mich, schon heute hierher zurückzukehren; ich brauche überdies keine weiteren Rücksichten gegen meine Frau zu beobachten, da sie mir den unangenehmen Streich spielte, wieder an das Theater zu gehen.“

„Bermuthlich mit Deiner Einwilligung,“ bemerkte de Moulières.

„Weshalb hätte ich mich ihrem Plane widersetzen sollen?“ entgegnete ausweichend der Graf. „Es giebt zwischen ihr und mir keine weitere Gemeinschaft, und nachdem sie ihr Debut in Paris gefeiert hat, wird sie hoffentlich den guten Geschmack haben, nur in der Fremde ferner aufzutreten. Ich habe beschlossen, mich von nun an so zu benehmen, als sei ich niemals der Gatte dieser Diva gewesen. Wir begegnen uns nicht mehr, und sollten wir uns auch begegnen, so bin ich überzeugt, daß sie sich eben so abweisend und zurückhaltend benehmen wird, wie ich. Trotzdem möchte ich nicht, daß sie oder irgend Jemand anders mich heute in dieser Loge sehe. Man würde glauben, daß ich gekommen sei, um Bianca Monti zu verlegen, während der Zweck meines Hierseins einzig und allein darin besteht, Euch zum Souper einzuladen, da ich das Bedürfnis empfinde, mein beispielloses Glück im Spiele festlich zu begehen. Was sagen Sie zu meinem Plane?“ fragte er, sich direkt an die Baronin wendend.

Jubiläums-Stiftung

für Seine Majestät König Karl.

Am 25. Juni 1889 vollendet sich ein Vierteljahrhundert seit Seine Majestät unser in Ehrfurcht geliebter König Karl den Thron bestiegen hat. In dieser langjährigen, mit landesväterlicher Fürsorge und Weisheit in schwierigen Zeiten geführten Regierung hat sich Großes vollzogen und wurde eine Fülle von Wohlthaten dem württembergischen Volke zu teil. An weltgeschichtlichen für Deutschland ewig denkwürdigen Ereignissen hat die Regierung Seiner Majestät des Königs in Erkennung nationaler Pflicht zu ihrem Teile mitgewirkt. Im Lande sind Gesetzgebung und Verwaltung unermüdet weitergeschritten, sind Handel, Gewerbe und Landwirtschaft mit voller Kraft gefördert und auf allen Gebieten des Lebens große gemeinnützige Einrichtungen getroffen worden, welche den Segen dieser Regierungsperiode auch fernem Zeiten überliefern werden.

In weiten und ansehnlichen Kreisen macht sich deshalb das Bedürfnis und Verlangen nach einer würdigen Feier dieses Jubeltages geltend und wir leben der frohen Hoffnung und festen Ueberzeugung, daß das ganze württembergische Volk in patriotischem Geiste und im Gefühle des Dankes seiner Festesfreude einmütigen Ausdruck geben wird.

Bethätigen wir diese unsere Gefinnungen in einer dem hochherzigen Sinne Seiner Majestät entsprechenden Weise: durch eine gemeinnützige Stiftung, welche bleibende Frucht für das württembergische Volk in Stadt und Land, für den Gewerbe- und Handeltreibenden, wie für den Landwirt verbürgt und zugleich das Gedächtnis des festlichen Anlasses der Stiftung auf die Nachwelt bringt!

Die Ausführung dieses Entschlusses möchten die unterzeichneten Vertreter aller Berufsclassen und familiärer Bezirke des Königreichs in nachstehender Weise vorschlagen.

Aus dem Ertrage einer Landesammlung wird eine König-Karl-Jubiläumstiftung gebildet, deren Zinsen alljährlich auf den 25. Juni nach Allerhöchster Bestimmung zu gleichen Teilen für gewerbliche und für landwirthschaftliche Zwecke unter gerechter Berücksichtigung der Interessenkreise verwendet werden. Eine entsprechende nach dem Ertrage der Sammlung zu bemessende Summe aus dem Kapitale soll sodann für die künstlerische, dem Gedenktag angepaßte, bleibende Aus schmückung einer jedermann zugänglichen Ausstellungshalle (König-Karls-Halle) im neuen Landesgewerbemuseum, dem künftigen Sitze der beiden Centralstellen für Gewerbe und Handel und für die Landwirtschaft, ausgeschieden und verwendet werden,

„Ich kann nur entgegnen, daß ich nichts Angenehmeres wüßte, wenn wir allein wären,“ sprach Frau von Benserrade, der diese Einladung nichts weniger als gelegen kam.

Listrac aber verstand sie nicht, oder wollte sie nicht verstehen.

„Sie sehen in den Herren, welche Sie begleiteten, ein Hindernis? Wenn die Vorstellung zu Ende ist, können Sie dieselben ohne weitere Umstände verabschieden, und wir souperieren zusammen. Uebrigens will ich Ihnen Zeit lassen, sich von der offenkundigen Erregung zu erholen, welche meine Rückkehr Ihnen verursacht zu haben scheint. Ich bin direkt vom Nordbahnhof hierhergefahren; ein Groom, den ich aus England mitbrachte, erwartet mich im Wagen vor dem Theater mit meinem Gepäck. Ich muß mich also einen Augenblick entfernen, um ihm zu sagen, daß er nach dem Hause fahre, welches ich vor meiner Abreise inne gehabt, und mir dort abermals eine Wohnung nehme, bis ich ein Palais gefunden habe, welches mir hinreichend entspricht, um es käuflich an mich zu bringen. Ich lasse Sie also einstweilen mit Ihren Gästen allein; bereiten Sie dieselben darauf vor, daß sie sich nach Schluß der Vorstellung von Ihnen trennen.“

Nachdem Listrac diese Worte gesprochen, erhob er sich, ohne die Antwort der Baronin abzuwarten.

Moulières hatte das in leisem Ton geführte Gespräch nicht verstanden, aber er erriet, um was es sich handelte, und es drängte ihn, der Baronin mitzuteilen, was er von der so plötzlichen und unerwarteten Rückkehr des Grafen von Listrac halte. Da er sich aber nicht mit ihr allein befand, begnügte er sich damit, ihr leise die Frage zuzuflüstern, ob der Graf wiederzukehren beabsichtige.

„Ja, in wenigen Augenblicken, und er will mit mir souperieren.“

„Dann kann ich Ihnen nur raten, seine Rückkehr nicht abzuwarten.“

„Unmöglich, das würde ja aussehen, als ob ich ihn fürchte.“

„Was ist daran gelegen? Er müßte wenigstens begreifen, daß Sie Nichts weiter mit ihm zu thun haben wollen.“

„Ich bin auch noch gar nicht darüber schlüssig, ob ich die Absicht habe, mit ihm definitiv zu brechen.“

ist ein
hund,
Extremitäten,
auf der Station
an bittet, den
abzugeben bei
R o l l e r
ebelsberg.
ewarnt.

Dampfern des
Floyd
se von
Amerika

Dampfer des
Floyd
nach

n
en
ifa

pt-Agenten
Stuttgart,
uten:

Calw,
Weilderstadt,
Leonberg.

elannte
Lager
na
amburg
Nachnahme
Pfund)

das Pfund,
te 125 S,
nur 160 S,
nur 250 S.
enpreis. —
Pfd. 5%
ereitwilligt.

Zulettstoff,
großen Bett
n u. Pfühl)
11 Mark.

1888.

Gegen den	
vor. Durch-	schnitts-
schneide-	preis.
ame	mehr/wenig
S	M. S. M. S.
60	—
80	—
10	—
40	—
90	—
80	—

immle.



auf das die Erinnerung an diesen Tag und Abschnitt württembergischer Geschichte dem ganzen Volke in lebendiger Anschauung erhalten bleibe.

Wir laden nun alle unsere Landsleute und Volksgenossen herzlich ein, die Verwirklichung dieses Planes in einer des festlichen Anlasses würdigen Weise durch Geldbeiträge — der kleinste aus treuer patriotischer Hand wird willkommen sein — zu ermöglichen; wir bitten Alle kräftig mitzuhelfen, daß dem Landesherrn und Landesvater auf Seinen und des Volkes Jubeltag eine Huldigung dargebracht werde, die erhebend und beglückend fortwirke auf die kommenden Geschlechter!

Ende September 1888.

Das Landes-Komitee:

Dr. Julius v. Jobst, Vorsitzender; Präsident v. Werner, Stellvertreter des Vorsitzenden; Oberbürgermeister Dr. v. Gack, Stellvertreter des Vorsitzenden.

Oberamts-Bezirk Calw: Dekan Braun, Stadtschultheiß Haffner, Oekonom Eugen Horlacher, Calw; Pfarrer Dr. Kläiber, Hirfau; Oberamtsarzt Dr. Müller, Calw; Stadtschultheiß Rau, Liebenzell; Reichs- und Landtagsabgeordneter, Geheimer Kommerzienrat Staelin, Rektor Dr. Weizsäcker, Calw; Badarzt Dr. Wurm, Teinach; Schultheiß Ziegler, Gchingen.

Tages-Neuigkeiten.

Stuttgart. Der geschäftsführende Ausschuss für Errichtung eines Denkmals für Kaiser Wilhelm I. in der Landeshauptstadt Stuttgart hat in den letzten Tagen die bisher bar eingelaufenen Beiträge zusammengestellt. Dieselben belaufen sich auf rund 70,000 M.

Suttgart, 29. Sept. [Markt.] Das Wetter ist peinlich unangenehm. Tafel- und Kellerobst ist in Menge angefahren, wohlverpackt. Das Packmaterial wird verstreut; das abfließende Regenwasser wird damit geschwemmt und so ergeben sich Seen und Bäche, in welche sich jeder wagen muß, der kaufen will. Trauben werden zu 24 S angeboten; Pfirsiche, bei denen ein großer Unterschied ist, zu 20-30 S. Haselnüsse kommen nur wenig zu Markte; sie sind in Menge gewachsen aber klein geblieben, das Pfd. zu 20 S. Goldparmanen kommen zu Markte, man darf sagen, in nie gesehener Schönheit. Wie der Obst- und der Gemüsemarkt, so ist der Geflügelmarkt reichlich ausgestattet. Vom Feldhuhn bis zur jungen Gans, Taube, Huhn, Ente, Alles in solcher Menge und Beschaffenheit, daß jeglicher Bedarf gedeckt werden kann. Hasen machen sich etwas rar und sind deshalb hoch im Preise.

In Tübingen erhielt ein junger Mann deshalb den Berechtigungsschein zum einjährig-freiwilligen Dienst, weil er durch Anfertigung eines für ein Universitäts-Institut bestimmten Apparates bewies, daß er in seinem Fach Hervorragendes leistet.

Geislingen, 8. Okt. Ein Maurermeister aus Böhmenkirch, welcher an seinem Hausgiebel hässliche Veränderungen vornahm, machte einen nicht unbeträchtlichen Selbstfund. Er entdeckte nämlich in einem Hasen eine ganze Masse von lauter Vierundzwanzig- und Fünfunddreißigkreuzerstückchen, für welche ihm schon 500 M. geboten worden sein sollen.

Malen, 7. Okt. Heute früh hatten wir den ersten Schnee. Nicht nur waren sämtliche umliegende Berge weiß, sondern der so früh erschienene Winterbote blieb auch ziemlich lang auf den Dächern liegen.

Leutkirch, 8. Okt. Der Winter scheint allen Ernstes bei uns eingetreten zu sein; seit Samstag haben wir Schneefall, allerdings ohne daß der Schnee länger liegen bliebe. Der Bauer hätte noch nötig guten Wetters bedurft, vor allem um die Kartoffeln trocken einheimen zu können, auch ist die Haberente noch nicht völlig beendet. — Vor einigen Tagen fiel ein Fuhrknecht, G. Renner aus dem Marbacher Oberamt, im Schlafe von seinem schwergeladenen Wagen, der ihm über beide Oberschenkel gegangen war. Der schwer Verletzte wurde in das hiesige Spital verbracht.

— In Nürnberg schüttete eine Frauensperson einem Polizeisoldaten, welcher das Zündholzhaftern ihres Kindes verbieten wollte, Scheibewasser ins Gesicht. Es besteht große Gefahr für das Augenlicht des Verletzten. — In Metz brachte sich im Gymnasium ein 14jähriger Schüler in der Absicht sich zu erschießen, mit einem Revolver eine nicht ungefährliche Verwundung bei. — In Berlin gruben Kinder beim Spielen auf dem Reitplatz neben der Bahnstation Zoolog. Garten in Charlottenburg eine große Quantität Fünfmarktscheine aus der Erde, man spricht von an 40,000 M. In der Meinung, es wären Bezierscheine, verteilten sie die dieselben und machten ein „Feuerle“ damit. Nur einige Reste brachten sie zufällig nach Hause. Ein Kriminalschutzmann war sofort zur Stelle und konstatierte, daß das Paket von einem großen Bankdiebstahl herrühre und von den Dieben dort vergraben worden sein müsse. — Bei der städt. Lombard in Hamburg wurden erhebliche Unterschleife entdeckt. Zwei Angestellte haben das Geschäft durch Fälschung von Spartassenbüchern um 30-40,000 M. gebracht. — Der Verwalter der Solothurner Kantonalbank in Balsthal, schreibt man aus Zürich, wurde infolge eines Manco's von 45,000 Franks verhaftet.

Bielefeld, 6. Okt. Heute legte der Schirmfabrikant Jordan sen. sein 109. Lebensjahr zurück. Jordan ist unter der Regierung Friedrichs des Großen geboren und hat somit unter sieben preussischen Königen gelebt.

Mausoleum für Kaiser Friedrich. Dem Vernehmen nach wird am 18. ds. der Grundstein zum Mausoleum des Kaisers Friedrich III. gelegt werden.

— Am Mittwoch den 10. Oktober mittags 12 Uhr 30 Min. trifft in Mürzzuschlag der Extrazug mit den beiden Kaisern ein, welcher die hohe Jagdgesellschaft vom steirischen Jagdausfluge zurückbringt. Ebendasselbst erfolgt auch der Abschied der Majestäten. Präzis 1 Uhr verläßt der Train mit dem deutschen Kaiser und seiner Suite die Station. Kaiser Franz Josef, König Albert von Sachsen, Erzherzog Ferdinand, Prinz Leopold von Bayern und die anderen Jagdgäste fahren wenige Minuten später nach Wien zurück und treffen 4 Uhr nachmittags in der Station Hezendorf ein, von wo sich die Herrschaften in das kaiserliche Lustschloß nach Schönbrunn begeben. Die Route des deutschen Kaisers geht über Bruck nach Willach. Hier wird sich Prinz Heinrich von Preußen, der eine Stunde vor dem Einlangen des kaiserlichen Zuges dort ankommt, seinem Bruder anschließen. In Pontafel, wo der Hofzug um 8 Uhr abends eintrifft, wird wenige Minuten Aufenthalt genommen. Auf italienischem Gebiete harret bereits ein italienischer Hofzug, der die hohen Gäste nach Pontebba bringt. Hier wird der General-Adjutant des Königs Humbert von Italien, Pasi, samt den dem deutschen Monarchen zur Dienstleistung zugetheilten italienischen Ehrenkavalieren im Namen seines Souveräns den fürstlichen Gast begrüßen und nach einem Aufenthalt von einer halben Stunde nach Rom weitergeleiten. Die Reise geht über Mestre, Bologna, Pistoja nach Florenz und von dort Donnerstag den 11. d. Mts. früh um 9 Uhr ohne weitere Unterbrechung nach Rom. Die Ankunft daselbst erfolgt nachm. 4 Uhr 25 Min. Die Fahrzeit von Mürzzuschlag nach Rom wird somit 27 1/4 St.

Rom, 6. Okt. Der hiesige Gemeinderat wählte heute eine Kommission von 10 Mitgliedern, welche Kaiser Wilhelm auf dem Bahnhofe begrüßen wird. — Für den Grafen Herbert Bismarck ist, wie berichtet wird, seitens des Römischen Hofes ein originelles Geschenk bestimmt worden, nämlich ein massiv silberner Bierhumpen im Renaissancestil mit goldenen Verzierungen. Auf dem Deckel erheben sich die vier Genien der Stärke, der Mäßigung, der Gerechtigkeit und der Klugheit; an der Wand des auf den Löwentagen ruhenden Humpens sind die überaus fein ziselirten Wappen Deutschlands und Italiens angebracht. — Ein italienisches Kriegsschiff hat einen Dampfer des Sultans von Sansibar als Pfand beschlagnahmt, bis der Sultan die von Italien beanspruchte Genugthuung geleistet haben wird.

„Weil Sie an jenes Märchen von den fabelhaften Gewinnsten glauben, welche er in wenigen Tagen gemacht haben will, nicht wahr?“

„Wenn Georges wirklich nicht viel Geld besitzen würde, wäre er nie und nimmermehr zurückgekehrt.“

„Ich gebe das zu, aber ich prophezeie Ihnen, daß er es nicht lange Zeit behalten wird. Sie würden folglich eine grenzenlose Thorheit begehen, wenn Sie die Beziehungen zu ihm von Neuem anknüpfen.“

Anstatt zu antworten, wandte sich Frau von Benserrade an die übrigen Herren, welche eben ein Gespräch über den Grafen von Listrac angebahnt hatten. Sie entschuldigte sich, daß sie die Herren nicht mit einander bekannt gemacht, und legte es ihnen nahe, daß sie sehr gut daran thun würden, nicht bis zum Ende der Vorstellung zu bleiben, woraufhin sie natürlich erklärten, sie wären mit Vergnügen bereit, ihre Plätze Anderen zu cedieren. Es waren Leute, mit denen man eben gesellschaftlich nicht viel Umstände zu machen brauchte und welche die Anforderungen und Rechte des Grafen von Listrac auf gar keine Weise in Zweifel stellten. Die Baronin aber, welche doch die äußere Form gewahrt wissen wollte, bestand darauf, daß sie sich nicht sogleich entfernten, und auch Herrn von Moulrières war daran gelegen, sie vorläufig noch zurückzuhalten.

Während man noch lebhaft diskutirte, stürmte Listrac wie ein Rasender in die Loge und warf sich auf das erste Tabouret; er geberdete sich völlig außer sich und die Fremden benutzten die Gelegenheit, um sich zu entfernen.

„Was giebt es, mein Freund?“ forschte die Baronin, einigermaßen beunruhigt.

„Es hat mich ein Schurke, welchen meine Frau zweifelsohne im Korridor aufgestellt, um mich zu insultieren, geohrfeigt!“ stieß der Graf aus. „Aber es soll ihm werden, was er verdient! Moulrières, Du wirst die Gefälligkeit haben, morgen Dich bei Herrn d'Artige einzufinden!“

„Ein Duell!“ rief Juliette erschreckt.

„Ja, ein Duell, und zwar ein Duell, bei welchem einer der beiden Beteiligten auf dem Kampfplatz bleiben muß, denn ein Insult, wie der mir geschehene, muß geföhnt werden!“

„Ja,“ stimmte Moulrières bei, „die Sache ist zu ernst, um mit Stillschweigen übergangen werden zu können, und ich bin sehr gern bereit, als Dein Zeuge zu fungieren!“

„Wenn der gute Moulrières äußerlich durch die ernste Miene aufrecht zu halten suchte, welche für die Situation, in der der Graf von Listrac sich befand, erforderlich war, so war in seinem Innern doch nichts Anderes als Frohlocken. Des Guten Feind, in dessen Bund er stand, schien ihm in dem entscheidendsten Moment, in welchem ihm eine bereits sicher geglaubte Beute wieder zu entschlüpfen drohte, aufs Neue die Hand reichen zu wollen, um ihn mit einem Schlag zum Ziele gelangen zu lassen, — zu dem Ziele, das ihm vorstand, unablässig, und das zu erreichen jetzt sein Dämon ihn antrieb mit dem ganzen Feuereifer des Bösen.“

II.

Der zweite Akt der Oper nahm seinen Anfang. Georges de Listrac hatte sich ganz vorn in die Loge gesetzt; fast hatte es den Anschein, als wolle er jetzt provozieren, was er vorher hatte vermeiden wollen, — von Bianta gesehen zu werden. Endlich erschien die Primadonna wieder auf der Scene, doch war ihre Stellung eine derartige, daß ihr Gatte sie wohl hören, aber nicht sehen konnte. Aber dann kam der verhängnisvolle Moment, in welchem Julia niederzuknien hat, um den Segen von Bruder Lorenz in Empfang zu nehmen. Dieser Moment sollte der entscheidende werden. Die Blicke beider Gatten begegneten einander, — Bianta's Stimme bebte leise, — das war aber auch Alles, was ihm verriet, daß sie seiner ansichtig geworden war, eine Wahrnehmung, welche Listrac vor Wut die Zähne fest aufeinander beißen ließ. Während der folgenden Scene hatte Bianta Monti nicht zu erscheinen und der Akt ging ohne weiteren Zwischenfall zu Ende. Der Vorhang war eben gefallen, als es plötzlich an die Logenthür pochte. Chantal trat ein, um Herrn von Moulrières zu bitten, ihn zu begleiten, da er vor Frau von Benserrade die Einzelheiten des in Aussicht genommenen Duells weder besprechen konnte, noch wollte. Beide Herren begaben sich in den Korridor und Listrac, der hinzugetreten war, eröffnete das Gespräch.

(Fortf. folgt.)

Polizeifoliaten, Scheidewasser Verlegten. — In der Absicht Verwundung Zeitplatz neben die Quantität M. In der machten ein Hause. Ein das Paket ort vergraben wurden er- schäft durch cht. — Der icht man aus erhaftet.

at Jordan ung Friedrichs önigen gelebt.

Vernehmen des Kaisers

Min. trifft in t, welcher die Ebendafelbst t der Train Franz Josef, von Bayern Wien zurück von wo sich begeben. Die hier wird sich en des kaiser- Pontafel, wo usenthalt ge- ischer Hofzug, eral-Adjutant n Monarchen Namen seines usenthalt von über Meistrje, 11. d. Mts. kunft baselbst ag nach Rom

Kommission ose begrüßen ichtet wird, worden, näm- goldenen Ver- Stärke, der des auf den rten Wappen es Kriegs- r als Pfand Genugthuung

Stillschweigen Dein Zeuge zu ne aufrecht zu sich befand, er- oßlochen. Des bsten Moment, hläpfen drohte, zum Ziele ge- und das zu er- ößen.

strac hatte sich er jetzt provo- en zu werden. war ihre Stell- konnte. Aber n hat, um den sollte der ent- — Bianka's daß sie feiner die Zähne fest a Monti nicht Der Vorhang er trat ein, um on Benserrade konnte, noch e hinzugetreten

Obstpreiszettel.

Stuttgart, 9. Okt. Wilhelmsplatz: 15,000 Ztr. württ. Mostobst, gemischt zu 2 M 20 S bis 2 M 80 S, Aepfel 3 M 40 S bis 3 M 70 S pr. Ztr.

Tübingen, 6. Okt. 400 Säcke Aepfel zu 2 M 80 S bis 3 M 50 S, Birnen 300 Säcke 4 M bis 4 M 60 S pr. Sad. — Balingen, 6. Okt. Süße Aepfel 2 M bis 2 M 50 S und 3 M, saures Obst 3 M 50 S bis 4 M pr. Sad. — Kirchheim u. T., 8. Okt. Zufuhr 1400 Säcke. Preise 3 M — S bis 3 M 50 S pr. Ztr.

Reutlingen, 8. Okt. Der letzte Obstmarkt war mit ca. 7000 Säcken Obst befahren. Die Preise bewegten sich zwischen 2 M 10 S und 2 M 30 S per Ztr. Wegen der rauheren Witterung — gestern schneite es stark — wird die Weinlese bald beginnen.

Amtliche Bekanntmachungen.

Amtliche Bekanntmachung, betr. Aenderung einer Wasserwerksanlage.

Fabrikant J. C. Grüniger von Hirau, Besitzer des Gebäudes Nr. 67, beabsichtigt sein oberflächiges, hölzernes Wasserrad von 4,40 m Höhe und 0,60 m Breite herauszunehmen und dafür ein neues oberflächiges Rad von 5,50 m Höhe und 0,60 m Breite einzusetzen. Das neue Rad soll 10 m abwärts vom alten Rad und unterhalb des Gebäudes Nr. 67 fituiert werden; hiebei muß das Zulaufgerinne verlängert, der Ablaufkanal an dieser Stelle um 1,14 m vertieft und von der Höhe der Mündung des alten an gerechnet um 51 m verlängert werden. An dem Wehr und Kanaleinlaß sollen keine Veränderungen vorgenommen werden.

Dies wird hiemit mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntnis gebracht, etwaige Einwendungen gegen das Unternehmen **innen 14 Tagen**

vom Tag der Ausgabe dieses Blattes an gerechnet, bei der unterzeichneten Stelle anzubringen. Nach Ablauf der Frist können Einwendungen in diesem Verfahren nicht mehr berücksichtigt werden.

Zeichnungen, Beschreibungen und Pläne liegen in der Oberamtskanzlei zur Einsicht auf.

Den 10. Oktober 1888.

R. Oberamt. Supper.

Simmozheim, Gerichtsbezirk Calw.

Großer Fahrnisverkauf.

Aus der Konkursmasse des **Eduard Palmer**, Landwirts dahier, kommt an den nachgenannten Tagen je von vormittags 9 Uhr an folgende Fahrnis im Gasthaus zum Lamm hier gegen Barzahlung zur öffentlichen Versteigerung, und zwar

- am **Dienstag**, den 16. ds. Mts.:
 - 1 silberne Cylinderuhr,
 - Silbergeschirr, Bücher, Betten, Leinwand,
 - vieles Küchengeschirr, Schreinwerk, insbesondere die Wirtschaftseinrichtung;
- am **Mittwoch**, den 17. ds. Mts.:
 - vieles Faß- und Wandgeschirr, allerlei Hausrat;
- am **Donnerstag**, den 18. ds. Mts.:
 - Feld- und Handgeschirr, 1 Putzmühle, 1 Flanderpflug, 1 Futterschneidmaschine, Fuhr- und Reitgeschirr, 6 Hühner, 2 Enten, sowie Vorräte an Hopfen, Holz und Steinkohlen.

Den 10. Oktober 1888.

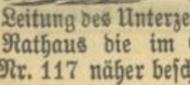
Die Konkursverwaltung.

Nichelberg, Gerichtsbezirk Calw.

Sägmühle = Verkauf.

Am nächsten **Dienstag**, 16. Okt., nachmittags 2 Uhr,

bringt **Georg Heydt** in Calmbach, als Bevollmächtigter des **Wilh. Rittmann**, gewes. Sägmüllers in Rehmühle, unter Leitung des Unterzeichneten auf hiesigem Rathaus die im Calwer Wochenblatt Nr. 117 näher beschriebene Liegenschaft



zum zweiten und letztenmale zum Verkauf.

Der Verkaufskommission unbekannt Kaufslustige haben sich beim Beginn der Versteigerung über ihre Zahlungsfähigkeit durch Vermögenszeugnisse neuesten Datums ihrer Ortsobrigkeit auszuweisen.

Bemerkt wird, daß am ersten Verkaufstag auf diese Liegenschaft ein Angebot nicht erfolgt ist.

N. A.: Ratschreiber Frey.

Unterreichenbach.

Güter = Verpachtung.

Am nächsten **Montag**, den 15. d. Mts., nachmittags 3 Uhr, verpachtet **Frau Hirschwirt Burkhardt's Witwe** hier, in ihrer Wohnung ihre sämtlichen Güter, bestehend in ca. 10 Morgen Acker und Wiesen in bester Lage und Beschaffenheit, in einzelnen Stücken oder im Ganzen auf mehrere Jahre und kann auf Verlangen auch Scheuer und Stallung eingeräumt werden.

Die Güter werden auf Verlangen zuvor vorgezeigt und sind Liebhaber eingeladen.

Den 8. Okt. 1888.

Aus Auftrag: Schultheiß Scholl.

Privat-Anzeigen.

Nächste Woche bacht **Laugenbrezeln** August Gakenheimer.

Auf Martini wird ein ordentliches, fleißiges

Mädchen

gesucht, welches kochen kann und die übrigen Hausarbeiten gerne versteht. Zu erfragen bei der Red. ds. Bl.

Hunderttausende von Menschen sind nicht in der angenehmen Lage, bei jedem kleineren oder größeren Unbehagen ihrem Körper gleich die sorgfältige Pflege und eingehende Behandlung zu Teil werden zu lassen, welche dem Reicherer stets zu Gebot stehen. Diese Hunderttausende sind daher nur zu oft darauf angewiesen mit bewährten Hausmitteln sich selbst zu helfen, soweit es geht. Da ist es denn freilich von der höchsten Wichtigkeit, daß sie nicht an wertlose Tränkchen und Pflückerchen geraten, mit denen ihnen das Geld schließlich doch nur aus der Tasche gestohlen wird. Auch bei Verdauungsstörungen kommt es sehr wohl auf die Wahl des richtigen Hausmittels an, und die hervorragendsten Aerzte haben anerkannt, daß in diesen Fällen Apotheker **Rich. Brandt's** Schweizerpillen ihre Heilkraft bereits glänzend erwiesen haben. Man verlange aber stets unter besonderer Beachtung des Vornamens Apotheker **Richard Brandt's** Schweizerpillen, da viele täuschend ähnliche und mit gleichem Namen versehene Pillen verkauft werden. Halte man daran fest, daß jede echte Schachtel als Etiquette ein weißes Kreuz in rotem Feld hat und die Bezeichnung Apotheker **Rich. Brandt's** Schweizerpillen trägt. Alle anders aussehenden Schachteln sind zurückzuweisen.

Calw. Dankagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Liebe, welche unsere l. Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante **Bertha** während ihrem langen Krankenlager erfahren durfte, wie auch für die uns bei ihrem Hinscheiden so vielfach erwiesene Teilnahme, insbesondere für die reichen Blumenpenden und den erhebenden Gesang vor dem Hause, sowie für die zahlreiche Zeichenbegleitung und besonders den Herren Ehrenträgern sprechen wir hiemit unsern tiefgefühltesten Dank aus.

Gottlob Störr mit Frau und Töchtern.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden meines lieben Sohnes **Christian**, für die ehrenvolle Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, besonders auch den Herren Ehrenträgern, sage auf diesem Wege meinen innigsten Dank.

Die trauernde Mutter: **Lotte Denzle, Witwe.**

Auktion.

Am **Montag**, den 15. Oktober, werden im Hause des Hrn. Bierbrauer **Rau** von morgens 8 1/2 Uhr an folgende Gegenstände gegen Barzahlung versteigert:



Manns- und Frauenkleider, worunter noch sehr gut erhaltene Mannshemden und verschiedenes Leibweißzeug, 1 vollständiges Bett, verschiedene Haipfel und Kissenziechen, 1 Pfeilerkommode, 2 Tische, 1 doppelter Kleiderkasten, Sessel, 1 Mehltrug, 1 Schuhständer, Rouleaux, 1 Faß, 150 Liter haltend, und verschiedenes Andere.

Schuhmacher **Schwämmle's** Dwe.

Schönen neuen

Meerrettig

empfiehlt Gärtner **Rlöpfer**.

Feinstes Öl

für Nähmaschinen, Uhren etc., empfiehlt pr. Flasche 35 S **Heinrich Perrot**.

Weilderstadt.

Ovalofen

hat billig zu verkaufen **A. Luz, z. Löwen.**

Einige Arbeiterinnen

suche für meine Spinnerei. **Friedr. Wöhrle.**

Birkenbalsamseife

von **Bergmann & Co.** in Dresden ist durch seine eigenartige Composition die einzige Seife, welche alle Hautunreinigkeiten, Mitesser, Finnen, Rüte des Gesichts und der Hände beseitigt und einen blendend weissen Teint erzeugt. Preis à Stück 30 und 50 S bei **J. Bertschinger**.

CHOCOLAT Suchard

VEREINIGT VORZÜGLICHSTE QUALITÄT MIT MÄSSIGEM PREISE

NIEDERLANDISCH-AMERIKANISCHE DAMPSCHIFFFAHRTS-GESELLSCHAFT.

Direkte regelmässige wöchentl. Fahrt mit 1^{er} Klasse Postdampfer.

ROTTERDAM AMERIKA

Abfahrt **Samstags**. Billigste Preise.

Rascheste Beförderung.  Vorzügliche Verpflegung.

Nähere Auskunft erteilen Die Direktion in Rotterdam.

Die General-Agenten: **LANGER & WEBER**, Heilbronn, **CARL ANSELM**, Stuttgart,

sowie deren Agent: **Georg Krimmel**, Konditor. in Calw.

Unterleibskrankheiten.

Geschlechtskrankheiten, Folgen von Ausstechung oder Selbstschwächung, Mannesschwäche, Ausfluß, Pollutionen, Wasserbrennen, Bettnäßen, Blutharnen, Blasen- und Nierenleiden behandle drücklich mit unschädlichen Mitteln. Keine Berufsstörung! Strengste Verschwiegenheit! Keine Geheimmittel. Adresse: **Scmidler**, prakt. Arzt, postlagernd Konstanz.

Calw.

Der Verein für Bienenzucht

unseres Bezirks hält Sonntag, den 14. Oktober, dahier im babilonischen Hof, mittags 2 Uhr, seine Herbstversammlung ab. Sämtliche Mitglieder werden dringend gebeten, teilzunehmen und Bekannte und Freunde der Bienenzucht einzuladen. Durch hohes Dekret der Königl. Centralstelle ist Herr Reallehrer Bofler zu dieser Versammlung beordert.

Tagesordnung:

- 1) das genossenschaftliche Leben der Bienen, mit Rücksicht auf die Landwirtschaft, von Herrn Bofler.
- 2) Beantwortung von Anfragen, welche aber dem Ausschuss entweder vor oder während der Versammlung anzuzeigen sind.
- 3) Mitteilungen über die Landesversammlung in Cannstatt am 27. Sept. und Vereinsangelegenheiten, von Wolf.

Für den Ausschuss:
Wolf, Vorstand.



Havre—New-York

befördere ich jeden Samstag Reisende und Auswanderer durch die Schnell-Postdampfer

der Compagnie Générale Transatlantique. Direkteste, kürzeste und schnellste Ueberfahrt. Ab Straßburg mit 200 Pfd. Freigezack und vollständiger Schiffsausrüstung. Ein Kind unter 3 Jahren pr. Familie ganz frei, von 3—8 Jahren ein Drittel, von 8—12 Jahren die Hälfte des Preises. Die Beförderung erfolgt direkt vom Eisenbahnwagen auf den Seedampfer, so daß die Reisenden in Havre weder Aufenthalt noch Kosten haben.

Die neuen prachtvollen Schnelldampfer von 7200 Tonnengehalt und 8000 Pferdekraften, welche die Fahrten zwischen Havre-New-York jetzt ausschließlich der gewöhnlichen Dampfer ausführen, legen die Reise in der Regel in 7—8 Tagen zurück, so daß die ganze Reise von hier nach New-York nur 9—10 Tage dauert.

Emil Georgii, Hauptagent.

Privatpoliklinik, Glarus.

Heilungen.

Die Unterzeichneten wurden von den angeführten Leiden, durch briefliche Behandlung, mit unschädlichen Mitteln, meist ohne Berufshilfe vollständig geheilt:

Magenkatarrh, Blähungen, Aufstoßen, Erbrechen, Schmerzen nach dem Essen, Appetitlosigkeit, Schmerzen im Kreuz. G. Vareis, Heidenheim.

Gefichtsausschläge, Säuren, Miteffer. J. G. Mauth, Oberndorf.

Rehlkopfkatarrh mit Husten, Auswurf, Verschleimung, Heiserkeit, Raubheit und Brennen im Halse. Frau Reiter, Bellingen b. Heilbronn.

Flechten, Haarausfall, Bleichsucht. F. Blant, Dittmannshofen.

Magen- und Darmkatarrh, Drüsen, Aufstoßen, Blähungen, Verstopfung, heft. Schmerzen, Husten, Auswurf seit 8 J. B. Stügel, Kalen.

Nervenleiden, Kopfschmerz mit Ohnmachtsanfällen, Blutwürgungen, Schwindel.

Nervosität, Aufgereiztheit. Frau Hauelsen, Isny.

Flechten seit 7 Jahren am ganzen Körper. J. Gähwiler, Wohlen.

Blasenkatarrh, Wasserbrennen, Ausfluß, trüber Urin, Drang zum Urinieren, Harzwang seit 2 J. A. Meyer, Basel.

Bleichsucht, Blutarmut, Mattigkeit, unregelm. Regeln, Nervosität, Kopfschmerz, Schwindel, Krämpfe, Husten, Gesichtsausschläge. S. Dütsch, Oberstrah.

Kropf, Anschwellung, Atembengung. K. Schief, Stein.

Drüsenleiden, Anschwellung, Geschwüre. G. Roufflet, Vallorbes.

Rheumatismus, Darmkatarrh, heft. Blähungen, Bauchschmerzen, blut. Stuhl, Verstopfung, Durchfall, Stuhlwang seit 6 J. A. Schweizer, Bussy.

Lungenkatarrh, Husten, Verschleimung, Atembeschwerden. Frau Stayer, Stäfa.

Flechten, Krampfadern, Fußgeschwüre, Kopfschmerzen. Frau Lech, Brittnau.

Sicht, heft. Schmerzen. A. Stehle, Gemeindegemeinmann, Lunnern.

Lungenleiden, Auswurf, Husten, Verschleimung, Atembeschwerden, Mattigkeit, Nervenschwäche, Appetitlosigkeit, Fröheln. A. Billringen, Rheinau.

Rehlkopfkatarrh, Atembeschwerden, Heiserkeit, Husten, Verschleimung, Engbrüstigkeit, Halsanschwellung. A. Billmann, Luzern.

Kopfgriind, Haarausfall. A. Maillard, Champ-de-Fonds.

Sommerprossen. J. Perret, Neuchâtel.

Bettläger, Blasenchwäche. 16 J. J. Schwendmann, Niederstoden.

Ohrenleiden, Ohrenausen, Schwerhörigkeit, Magenkatarrh, Blähungen, Aufstoßen, Verstopfung, Gelenksicht m. Entzündung u. Anschwellung. R. Brühlmann, Neuchâtel.

Nasenröte mit Entzündung und Anschwellung s. viel. R. Kaufmann, St. Gallen.

Bandwurm mit Kopf in 1 1/4 Stunden. F. Fischer, Mülten.

Keine Geheimmittel. Nur wenn es der Heilte ausdrücklich erlaubt, erfolgt Veröffentlichung von Zeugnissen; in allen andern Fällen strengste Verschwiegenheit!

An der Poliklinik wirken 4 erfahrene prakt. Aerzte. Die Leitung ist in Händen eines tüchtigen approbierten Arztes. Schwierige Fälle werden gemeinsam beraten, was für die Patienten von großem Vorteile ist. 2250 Heilungen, meist in den Jahren 1886 und 1887. Broschüre: „Behandlung und Heilung von Krankheiten“ wird gratis und franco versandt.

Unentgeltliche Sprechstunden durch einen in Deutschland approbierten Arzt: in Stuttgart, Alleenstraße 11¹, jeden Sonntag, Montag, Dienstag u. Mittwoch; in Mannheim, Schwesingerstraße 16¹, jeden Donnerstag; in Straßburg, Steinstraße 54¹, jeden Freitag und Samstag, von morgens 9 Uhr bis nachmittags 5 Uhr. Man adressiere: „An die Privatpoliklinik in Glarus (Schweiz).“

Druck und Verlag der A. Deislagerschen Buchdruckerei. Redigiert von Paul Adoiff, Calw.

Ed. Printz, Karlsruhe, Särberei

für Damenkleider und Stoffe jeder Art in modernsten Farben. Herrenkleider, Ueberzieher, Röcke, Hosen, Westen werden in „ganzem Zustande“ gefärbt und schön hergerichtet. Särberei für Möbelstoffe, Pelüschke zc. Reifort-Särberei für seidene Kleider.

Chemische Reinigung

von Damen- und Herrengarderoben, Teppichen, Decken etc. Annahmestelle für Calw bei Frau Carl Ziegler Wwe.

Spinnerei für Flach-, Hanf- und Werggarne, Treibschaurgarn, Nähwirn.

Mech. Leinenspinnerei & Weberei in Memmingen (Bayern)

verarbeitet Flach, Hanf und Werg zu Garn, Leinwand und Gebilden unter Zusicherung guter und rascher Bedienung bei billigen Lohnsätzen.

Spinnlohn 10 Pf. per Meterschneller.

Sendung franco gegen franco.

Bedingung der Vereinigung der Lohnspinnereien.

Sendungen an uns besorgen die Agenturen

Calw: Frau Kaufm. Erwin Hartlinger.

Neubulach: Herr Georg Auer, Amtsdienner.

Mech. Weberei für Hemden- und Hausleinen, Gebild, Zwilch, carriert Bettzeug.

Friedr. Burghard,

Metallwarenfabrik, Cannstatt.

Spezialität:

Schinkenhalter-Apparate

— gefestigt gefügt — in verschiedenen Größen und Systemen, solid und geschmackvoll gearbeitet, praktisch im Gebrauch, zu billigen Preisen. Preisliste nebst Abbildung und Gebrauchsanweisung stehen franco zu Diensten.



Direkte deutsche Postdampfschiffahrt von Hamburg nach Newyork jeden Mittwoch und Sonntag, von Havre nach Newyork jeden Dienstag, von Stettin nach Newyork alle 14 Tage, von Hamburg nach Westindien monatlich 4 mal, von Hamburg nach Mexico monatlich 1 mal.

Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei ausgezeichnetster Verpflegung, vorzügliche Reisegelegenheit sowohl für Cajütens- als Zwischen-decks-Passagiere. Auskunft erteilt: Aug. Schnaufer, Kaufm., Traugott Schweizer, Georg Krimmel, Wilhelm Kohler in Calw, Oscar Schüz in Weil d. Stadt.

Ein kleineres

Logis

ist bis Martini zu vermieten. Wo? sagt die Red. ds. Blattes.

Neu! Loreley-Parfüm Neu!

von CARL JOHN & Co., Berlin N und Cöln a. Rh.

Extrait composé.

lieblichster Wohlgeruch, feinstes Zimmer- und Taschentuch-Parfüm für die elegante Welt, à Flacon Mk. 1.00 und 1.50. Alleinverkauf bei R. Hauber, Calw.

Zwetschgenstämme

sucht zu kaufen Dreher Weiß, Lebergasse.

Mädchen-Besuch.

Ein fleißiges Mädchen, das melken kann, sucht man auf Martini. Zu erfragen im Compt. d. Bl.



Dem Dienstmädchen einer Herrschaft in der Bahnhofstraße entliefe eine Gans.

Wer die Flüchtige gesehen hat, oder gegenwärtig besitzt, wird freundlichst gebeten, dies im Compt. d. Wochenbl. anzuzeigen.

Lungenleiden.

Asthma.

Herr Dr. Bremicker, prakt. Arzt in Glarus, hat mich von einem hartnäckigen Lungenleiden, Lungenerweiterung, nachts heftigen Anfällen von Atembehinderung, Atembeschwerden, Asthma, Husten, Auswurf, brieflich mit unschädlichen Mitteln vollkommen geheilt. Remythal, April 1887. H. Meilenmann, Bahnwärter. Keine Geheimmittel! Adresse: „Dr. Bremicker, postlagernd Konstanz.“